

8. Mai 2009

Abseits der Protokollstrecke – Erinnerungen eines Pfarrers an die DDR

Buchvorstellung durch Bundestagsvizepräsidentin Katrin Göring-Eckardt

Am 12. Mai 2009 um 18.30 Uhr stellt Bundestagsvizepräsidentin und Präses der Evangelischen Kirche Deutschlands Katrin Göring-Eckardt in der Stephanus-Stiftung Am Weißen See das Buch „Abseits der Protokollstrecke – Erinnerungen eines Pfarrers an die DDR“ von Pfarrer Werner Braune vor.

Ort: Stephanus-Stiftung, Albertinenstraße 20, 13086 Berlin

Zeit: Dienstag 12. Mai 2009, 18:30 Uhr

Kontakt: Martin Jeutner, Pressesprecher, Tel: 030/962 49-113, 0160/893 56 69

In seinem Buch berichtet Werner Braune sehr authentisch gegen welche Unannehmlichkeiten Mitarbeiter der Kirche und Diakonie kämpften, wie sie sich für Behinderte einsetzten, wie überlebenswichtig Beziehungen waren und wie viel Kraft und Einsatz im Alltäglichen nötig waren. Dabei werden auch persönliche Erlebnisse lebendig: Wie er Erich Honecker im Krankenhaus besuchte, einen Stasi-Mitarbeiter vor die Tür setzte und eines Tages Dissidenten nach Westdeutschland brachte.

In seinem autobiografischen Bericht erinnert der Autor sich eines Systems, das sich zwar als humanistisch verstand, aber die Würde des Menschen missachtete. Der Staat bezeichnete seine Bürger als „unsere Menschen“, betrachtete sie aber als sein Eigentum und verfügte über sie. Bemerkbar machte sich das an der Einschränkung der persönlichen Freiheit ebenso wie an den Bespitzelungen durch die Staatsicherheit. Die Förderung des Individuums unterblieb.

Kurz vor seinem Tod soll Erich Honecker gesagt haben, dass er die Kirche liebe und es in der DDR zu keinen ernsthaften Differenzen zwischen Staat und Kirche gekommen sei. Makaber, wie Braune findet, denn der Alltag in der DDR sah für ihn, den Gemeindepfarrer und späteren Leiter der Stephanus-Stiftung ganz anders aus. Werner Braune schreibt offen, beschönigt nichts und wendet sich konsequent gegen eine allzu verherrlichende Rückschau.

Als Gäste der Veranstaltung werden unter anderem der erste und letzte demokratisch gewählte Ministerpräsident der DDR, Lothar de Maizière, sowie politisch Aktive und Mitstreiter des Buchautors aus der damaligen Zeit erwartet.

Die Stephanus-Stiftung, die St. Elisabeth-Stiftung und die Hoffbauer-Stiftung verantworten in Berlin und Brandenburg über 80 Einrichtungen mit Wohn- und Arbeitsangeboten für Menschen mit Behinderungen, Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, Bildungseinrichtungen sowie Pflege- und Betreuungsangeboten für Senioren. Der diakonische Verbund ist für mehr als 3200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie über 100 Auszubildende ein verlässlicher Arbeitgeber.